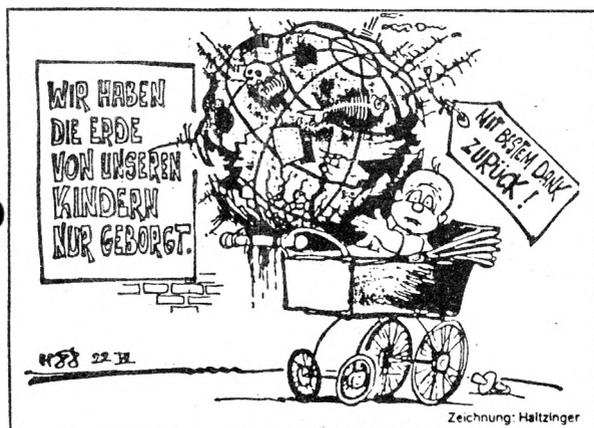


## BUND AUFRUF

### Was muß noch alles passieren, bis die Politiker sich ändern?

An der Schwelle zum dritten Jahrtausend n.Chr. steht die Menschheit vor schwerwiegenden Problemen. Wegen dem Ozonloch sollen die Südaustralier bereits nicht mehr in die Mittagssonne. Südlich des 60. Breitengrades hatte 1987 die Ozonkonzentration in der Höhe zwischen 15 und 20 km um 95 Prozent abgenommen! Durch eine verstärkte UV-B-Strahlung wird das Leben der Erde stark beeinträchtigt : - Anstieg der Hautkrebsrate  
- starke Ernteeinbußen in der Landwirtschaft  
- starke Verringerung des Phytoplanktons der Weltmeere



„Ich verborg jedenfalls nie wieder was!“

Die US-Umweltschutzbehörde EPA hält den Treibhauseffekt für unabwendbar und veranschlagt 73 bis 111 Milliarden Dollar allein für den Bau riesiger Deichanlagen zum Schutz von Großstädten wie New York oder Los Angeles. Die EG-Kommission forderte kürzlich die nationalen Staaten dazu auf, sich durch Deichbau und Evakuierungspläne gegen die Überschwemmungen abzusichern. Katastrophale Auswirkungen auf die Menschheit, ihre Ernährungssituation und die Ökosysteme werden wegen dem auftretenden Treibhauseffekt erwartet.

Was wir jetzt brauchen ist ein konsequente neue Politik für die Zukunft, für die Erhaltung unserer Lebensgrundlagen.

Für Bobstadt steht für Anfang November eine wichtige Entscheidung an:

Betreibt man eine konsequente Verringerung der Lärm- und Abgasbelastung des Straßenverkehrs (drastische Reduzierung durch Katalysatoren, Ökosteuern, Besteuerung der Abgas- und Lärmbelastung, ...) oder zerstört man mit der falschen Politik der Vergangenheit weiter die Natur durch den Bau einer Umgehungsstraße Bobstadt.

Mit handfesten Maßnahmen für einen umweltfreundlicheren Straßenverkehr werden die Bobstädter Bürger mehr entlastet als durch den Bau einer Umgehungsstraße.

Für manche Bobstädter Bürger ergeben sich Vorteile, für andere ergeben sich Nachteile durch den Bau einer Umgehungsstraße. Für die Natur wäre der Bau auf jeden Fall negativ:

- 6 Hektar Fläche werden "verbraucht"
- Die Landschaft wird weiter zerschnitten
- Das Lokalklima wird durch Dämme beeinträchtigt

**BUND Bürstadt** Anton Stumpf, 1. Vorsitzender

Bei anhaltenden Trends werden in 50 Jahren zwischen 66 und 90 Prozent aller Pflanzen- und Tierarten in der Bundesrepublik ausgestorben sein. Die Lebensräume der Pflanzen und Tier müssen erhalten und vernetzt werden.

Im Wahlkampf zur Kommunalwahl 89 hat sich die Bürstädter SPD für das Biotopverbundsystem eingesetzt. Im Stadtschreiber 6/89 schreibt die SPD Bürstadt: "Es nützt nichts, im Wahlkampf vehement für Natur und Umwelt einzutreten und später alles zu vergessen."

Die Bürstädter CDU sprach sich für ein Gleichgewicht von Ökologie und Ökonomie aus, wobei in Zweifelsfällen der Naturschutz Vorrang genießt. Die BFB sprach sich gegen den Bau einer Ortsumgehung Bobstadt aus.

**Wir rufen die Bobstädter Bürger auf, Druck auf alle Parteien zu machen sich für die Zukunft einzusetzen und gegen die Umgehungsstraße Bobstadt zu stimmen.**



- Landschaftsverbrauch von 6 ha  
Landwirte und Bürger können nur noch über diese Brücke in die Gemarkung
- Eine Fläche von der Größe Bobstadts wird abgetrennt! (Gegenteil zu den Zielen der Biotopvernetzung)
- Naherholungsgebiet für die Bürger stark beeinträchtigt  
Die wichtigsten Streuobstwiesen werden von der Gemarkung abgetrennt
- Verschlechterung des Lokalklimas durch hohe Dammbauten  
Unterführung z.B. wegen dem Mühlgraben nicht machbar
- Bobstadt verliert wegen den Dammbauten den Sichtkontakt mit Bürstadt
- Weiterer Unfallschwerpunkt

**Umgehungsstraße  
Nein danke!**